

20 Hs 382:35

Umla

# UZ

Universitätszeitung  
Organ der  
Kreisleitung der SED

Einzelpreis 15 Pfennig  
Ruf Leipzig 719 22 15  
17. Jahrgang

# 36

## KARL-MARX-UNIVERSITÄT

4. Oktober 1973

### Allen unseren Studenten und Mitarbeitern herzliche Glückwünsche zum 24. Jahrestag der DDR

#### Zustimmung und Konsequenzen

Angehörige der Karl-Marx-Universität zum sozialpolitischen Programm des VIII. Parteitag der SED

(UZ.) Die Angehörigen der Karl-Marx-Universität, insbesondere die Mitarbeiter der medizinischen Einrichtungen, haben mit großem Interesse und großer Freude die weiteren Maßnahmen zur Durchführung des sozialpolitischen Programms des VIII. Parteitages der SED zur Kenntnis genommen. Mit dem gemeinsamen Beschluss des Politbüros des ZK der SED, des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB wurde erneut die konsequente Durchsetzung der Beschlüsse des VIII. Parteitages unter Beweis gestellt, so schreiben Schwestern und Ärzte in ihren Stellungnahmen.

Kurz nach Bekanntwerden des Beschlusses erreichten die Redaktion mehrere Zustimmungserklärungen, die bereits mit konkreten Vorstellungen für die eigene Arbeit verbunden wurden. So teilte Prof. Dr. sc. Berni, Direktor des Lehrstuhls für Medizinische Statistik und Dokumentation, Arbeitsgruppe EDV, im Namen seiner Mitarbeiter mit: „Durch die aufgezählten konkreten Maßnahmen ist der Beschluss eine Anleitung zum praktischen Handeln.“ Der Lehrstuhl wird in Vorbereitung der Planverwirklichung des Planvorschlages für das Jahr 1974 auf der Grundlage des Beschlusses die Planaufträge neu durchdenken und zur Verwirklichung zusätzliche Vorschläge unterbreiten. Dasselbe gilt für das im Entwurf vorliegende Wettbewerbsprogramm. Ferner sollen durch die EDV-gerechte Bereitstellung von parametrisierten statistischen Methoden neue und verbesserte Möglichkeiten zur Auswertung medizini-

schen Datenmaterials in der medizinischen Betreuung und Forschung geschaffen werden. Die Leistungsfähigkeit wird durch methodische Arbeit zur Vervollständigung der Planung im Bereich und durch die Ausarbeitung eines geeigneten Kennwertensystems in Verbindung mit einem Neuerwerbervorschlag unterstützt. Prof. Dr. sc. med. Lengwinat, Fachbereich Sozialhygiene: „Ich leite aus dem Beschluss für meine eigene Arbeit Konsequenzen ab. In den Vorlesungen des I. und V. Studienjahres werde ich auf den Beschluss eingehen, um auch die Studenten zu befähigen, diese Maßnahmen zu bewerten. Des weiteren wird der Beschluss im -reise der Mitarbeiter ausgewertet und im Rahmen politischer Diskussionen eine wesentliche Ergänzung des Argumentationsmaterials darstellen.“

#### 10 Vorschläge zum Jugendgesetz

(UZ-Korr.) Großer Resonanz erfreut sich nach wie vor der Jugendgesetzentwurf bei den Studenten der Karl-Marx-Universität. Höhepunkt in der Diskussion um den Entwurf war Ende September im Ausbildungslager Seeligshütten ein Forum. Als Gäste konnten das Mitglied der gemeinsamen Kommission des Ministerrates der DDR und des Zentralrates der FDJ für das Jugendgesetz, Max Wolny, sowie Wolf-

Rüdiger Meier, Sektion Rechtswissenschaft, begrüßt werden. Die Teilnehmer des Forums diskutierten Fragen der Jugend- und Bildungspolitik und des geistig-kulturellen sowie sportlichen Lebens. Alle Diskussionsredner bezogen sich auf inhaltliche Probleme des Entwurfs. Zum Abschluss überreichten die Teilnehmer des Forums Genossen Wolny zehn Vorschläge zum Jugendgesetzentwurf.

#### FMI beging 25. Jahrestag

(UZ-Korr.) Mit einer wissenschaftlichen Arbeitstagung über „Probleme der führenden Rolle der Arbeiterklasse im Sozialismus, dargestellt an Entwicklungsproblemen bei Industriearbeitern der DDR“ beging das Franz-Mehring-Institut seinen 25. Gründungstag. Teilnehmer waren 350 Wissenschaftler aus dem marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium im Hoch- und Fachschulwesen der DDR, Vertreter wissenschaftlicher Einrichtungen sowie Funktionäre und Produktionsarbeiter. Herzlich begrüßt wurden Direktor Prof. Dr. Woronzow und Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Primas vom Schwesterinstitut in Leningrad. Institutsdirektor Prof. Dr. Handel hieß in seiner Begrüßungsansprache sehr herzlich eine Delegation der SED-Kreisleitung Leipzig unter Leitung des Sekretärs Dr. Martin, Genossen Dr. Vogel, Mitarbeiter der Abteilung Wissenschaften beim ZK der SED, eine Delegation der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität unter Leitung des Sekretärs Dr. Keller und eine Delegation des Rektorats unter Leitung des Prorektors Prof. Dr. Kießig willkommen. Ausgehend von Untersuchungen unter mehr als 26 000 Beschäftigten von Großbetrieben stellte Dozent Dr. Pawula in seinem Hauptreferat interessante und neue Entwicklungstendenzen unter Industriearbeitern dar. Das von den Professoren Woronzow und Primas ausgewählte zweite Referat zu „Problemen der Heranbildung einer neuen Arbeiterklasse in der UdSSR“ bildete eine wesentliche Bereicherung der Arbeitstagung.



DR. KELLER, Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, beim Verlesen der Grußadresse (Wortlaut auf Seite 2). Foto: Swietek



PROF. DR. WORONZOW (rechts), Direktor des IPK der Staatlichen Shdnow-Universität Leningrad, im herzlichen Gespräch mit Prof. Dr. Handel, Direktor des FMI.



AM ABSOLVENTENTREFFEN am Abend des 28. September nahmen hervorragende Persönlichkeiten des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens der DDR teil.

#### Mit Klassikern beraten

Von Dr. Gerda Strauß,  
Sekretär der SED-Kreisleitung



In diesem Monat beginnen die Mitglieder und Kandidaten unserer Kreisparteiorganisation wiederum, im Rahmen des Parteilehrjahres ihre Kenntnisse in der marxistisch-leninistischen Theorie und den Beschlüssen der Partei zu vertiefen, um sich dadurch besser für die tägliche Arbeit zur allseitigen Stärkung unserer Republik zu rüsten. Der Beginn des Parteilehrjahres fällt in diesem Jahr in die Zeit der intensiven Vorbereitung auf die Reichstagswahlen in den Parteigruppen, Abteilungs- und Grundorganisationen und die Neuwahl deren Leitungen. „Das Hauptanliegen der Parteivorbereitung 1973 besteht darin, die führende Rolle der Partei zu erhöhen, ihre Kampfkraft zu stärken und das Schöpferamt, die Initiative der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes für die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages, besonders der Hauptaufgabe, zu mobilisieren“, so ist es in der auf der 9. Tagung unseres Zentralkomitees beschlossenen Direktive formuliert. Damit wurden Ansprüche an die ideologische Arbeit der Partei gestellt. Es geht darum, jeden Genossen und darüber hinaus die gesamte Arbeiterklasse und alle Werktätigen ideologisch so zu rüsten, daß sie die beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft immer wieder neu ergebenden Anforderungen erkennen und ihre ganze Kraft für deren Erfüllung einsetzen. Das erfordert gründliche Kenntnisse der marxistisch-leninistischen Theorie. Abstraktes Theoretisieren im Parteilehrjahr hilft uns dabei nicht weiter. „Den Marxismus-Leninismus erwirbt man nicht durch Auswendiglernen, und man besitzt ihn erst, wenn man ihn anwendet.“ Es geht bei der Parteipropaganda nicht darum, Theorie an sich zu vermitteln, sondern Theorie für den politischen Kampf in unserer Zeit, wie Werner Lamberz auf der Konferenz des Zentralkomitees über die Aufgaben der Agitation und Propaganda sagte. Dieses Anliegen bedingt die weitere Erhöhung des inhaltlichen Niveaus der Zirkel und ist im wesentlichen von zwei Faktoren abhängig: von den theoretischen Kenntnissen und den methodischen Fähigkeiten der Propagandisten und von dem intensiven Selbststudium der Zirkelteilnehmer. Das Selbststudium der Werke von Marx, Engels und Lenin und der Parteibeschlüsse ist auch in der marxistisch-leninistischen Schulungsarbeit die Hauptmethode zur Aneignung neuen Wissens. Aber gerade im Studium gilt es, in unserer Kreisparteiorganisation noch Lücken zu schließen. Es kommt deshalb darauf an, daß in den Parteigruppen- und Mitgliederversammlungen nicht nur regelmäßig die Zirkel des Parteilehrjahres allgemein eingeschätzt werden, sondern auch das Studium der einzelnen Genossen und ihre Beteiligung an der Diskussion. Gerade die Vorbereitung der Parteivorbereitung bietet gute Möglichkeiten, den persönlichen Beitrag jedes Genossen zur allseitigen Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitages einzuschätzen und daraus konkrete Parteiforderungen für die weitere Arbeit abzuleiten. Das lebensnahe Studium der revolutionären Theorie des Marxismus-Leninismus im Parteilehrjahr, ihre tägliche praktische Umsetzung ist ein wichtiger Beitrag zur Erfüllung des Hauptanliegens der Parteivorbereitung 1973.

#### FDJ-Wahlversammlungen begannen in den Sektionen

(UZ.) Am 24. September begannen wie in der ganzen Republik auch an der Karl-Marx-Universität die Wahlen der FDJ-Leitungen. Im Mittelpunkt der ersten Wahlversammlungen standen die Abrechnung der Ergebnisse im Festivalaufgebot und die Auswertung der dabei gesammelten Erfahrungen. Besonders hervorgehoben wurde die Bedeutung persönlicher Gespräche mit jedem einzelnen FDJ-Mitglied. Sie sollen in den Wahlen der Grundorganisationsleitungen Ende November fortgesetzt und zur guten Tradition werden. In Diskussionen zum Entwurf des Jugendgesetzes wurden in den Mitgliederversammlungen von FDJ-Mitgliedern bereits konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Studienleistungen, des Selbststudiums und der Studiengruppenarbeit gemacht, die sich

in den Arbeitsprogrammen der Gruppen widerspiegeln. Auch die FDJ-Gruppe IV/2 der Grundorganisation Geschichte wertete auf ihrer Wahlversammlung am 24. September die Ergebnisse des Festivalaufgebotes aus. Die Prüfungsergebnisse konnten im Vergleich zum Vorjahr von 2,3 auf 1,98 verbessert werden. Im Juni wurde der Gruppe der Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ verliehen. Die FDJ-Gruppe nahm sich vor, ihre Festivalerfahrungen für eine interessante Gestaltung des Gruppenlebens zu nutzen. An dieser Gruppenwahlversammlung nahmen als Gäste die FDJ-Sekretäre der Grundorganisationen Rechtswissenschaft und Biowissenschaften teil, um neue Gesichtspunkte für eine interessante Gestaltung der eigenen Wahlversammlungen zu finden.



EINEN ARBEITSEINSATZ führten die Studenten des Ausbildungslagers Leipzig am vergangenen Wochenende durch. Den Erlös spendeten sie auf das Solidaritätskonto. Auch sie schließen sich, wie alle Angehörigen der Karl-Marx-Universität, der weltweiten Forderung „Freiheit für Luis Corvalan und alle Patrioten Chiles“ an. Foto: Swietek

**Solidaritäts-  
Veranstaltung**  
der Karl-Marx-Universität  
und des VEB Bezirks-  
Lichtspielbetrieb Leipzig  
**für das kämpfende  
Volk Chiles**  
am Freitag, dem  
19. Oktober 1973,  
20 Uhr  
Filmbühne Capitol  
Mitwirkende: Ensemble  
der Solidarität  
Karten über Sektions-  
direktoren, FDJ-Sekretäre  
der Grundorganisationen  
und AGL-Vorsitzende

#### Sie lesen:

- 3** Mit Ideenreichtum und durchdachten Zielen
- 4** Lift-Geschichten aus dem Uni-Riesen
- 5** Pablo Neruda in memoriam  
Dr. Hackethal über die Armee in Chile
- 6** Gedanken zum Wandbild „Arbeiterklasse und Intelligenz“ von Prof. Tübke

